

Nachmittag findet nach der Aufstellung ein Aufmarsch der hies. Feuerwehr mit ihren Geräthen und der Turner statt, worauf Festzug, Uebung der Feuerwehr, Rede vom Steigerturm aus und Rückzug auf den Festplatz (Engelgarten u. Viehmarktplatz) erfolgt, wo gefällige Unterhaltung und musikalischer Genuß die Feststimmung beschließen soll.

In der Gesamt-Gemeinde Oberbrüden ist auf den 10. I. M. die Ortsvorsteherwahl seitens des kgl. Oberamts anberaumt worden. Der seitherige Herr Schultheiß und Rathschreiber Müller wurde unlängst auf sein Ansuchen, zu dem ihn körperliche Leiden drangen, vom kgl. Oberamt seines Amtes entlassen. Derselbe verwaltete schon in den Jahren 1846-54 die Stiftungspflege dort und sah sich auch mit der Ortsgemeindepflege und dem Accisamt betraut. Am 22. August 1854 wählte ihn die Gemeinde zum Ortsvorstand, welches Amt er nun 28 Jahre bekleidete. Seine pünktliche und gewissenhafte Amtsführung, welche auch im Dezember 1878 höheren Orts durch Verleihung der silbernen Civilverdienstmedaille gewürdigt wurde, fand jederzeit warme Anerkennung. An Vervollständigung um die Schultheißenstelle ist kein Mangel.

Gmund den 30. Mai. Zu dem am 2., 3. und 4. Juli hier stattfindenden 8. württ. Landesschießen sind bereits die nöthigen Vorbereitungen getroffen. Dasselbe verspricht ein recht gelungenes Fest zu werden. Viele der Schützen werden sich von hier aus nach Nürnberg zum Besuch der Ausstellung begeben. S. Maj. der Königin hat dem Ausschuss seinen allerhöchsten Dank für die Einladung zum Festschießen ausgesprochen und auch einen Königspreis als Ehrengabe zu stiften geruht.

In Sersheim ist am Pfingstmontag Nacht ein noch nicht 20jähriger Bauernsohn plötzlich gestorben, nachdem er zuvor in einem Wirthshause Bier und Schnaps getrunken hatte. Untersuchung ist eingeleitet.

An der K. Universität Tübingen befinden sich im laufenden Sommerhalbjahr 1400 Studierende, worunter 829 Württemberger und 571 Nichtwürttemberger. In einzelnen Studien evangelische Theologie 374, katholische Theologie 144, Rechtswissenschaft 275, Medizin 206, Philosophie 144, Staatswissenschaften, (Regiminalfach, Kameralwissenschaft, Fortwissenschaft) 167, Naturwissenschaft 90, zus. 1400. Hierzu kommen nicht immatriculirte, zum Besuch von Vorlesungen ermächtigte Personen 14, so daß die Gesamtzahl der Theilnehmer am Universitätsunterrichte 1414 beträgt. Die angegebene Frequenz von 1400 Studierenden übertrifft die des vorjährigen Sommersemesters (1230 Studierende) um 170, die des verfloffenen Wintersemesters (1157) um 243, und ist überhaupt die höchste bis jetzt erreichte Frequenz der Universität Tübingen.

Das Gewitter der letzten Tage, besonders das von Dienstag auf Mittwoch hat in vielen Gegenden schrecklich gehaust und Blitz und Hagelschlag mit Sturmgebraus führten überall großen Schaden herbei. So wird aus dem Bortswarthal vom 31. Mai geschrieben: Heute Nacht um 12 Uhr entlud sich auf hiesiger Markung ein schweres Gewitter mit starkem Hagel. Dasselbe kam von Norden her und war verbunden mit einem solchen Sturme, daß die zum Theil welschsprachigen Hagelkörner an der Nordseite der Häuser und besonders auch an der Kirche eine Masse Fensterstücken zertrümmerten. Gärten, Felder und Weinberge haben strichweise sehr gelitten. Noch läßt sich der Schaden nicht so genau ermitteln und kann erst in einigen Tagen näher bestimmt werden. Die Gemüther sind sehr niedergeschlagen. Auch in Keinaispach, M. Marbach, Mettenau und Dauernberg, hies. Bezirks, sowie im Bezirk Gaildorf, soll das Feld stark gelitten haben. Menschenleben sind gleichfalls zu beklagen. So wird dem „N. L.“ aus Magstadt unter dem 31. v. M. geschrieben: Heute Morgens 6 Uhr entlud sich bei uns ein sehr heftiges Gewitter, wobei der Blitz, ohne zu zünden, in zwei Wohnhäuser schlug. In einem derselben wurde ein 11jähriges Mädchen sofort

getödtet, in dem andern Wohnhaus wurden der Vater sammt zwei Kindern stark bekränkt, ein Kind liegt hoffnungslos darnieder. In einem Garten wurde auch eine Lanne vom Blitz getroffen. In Göppingen schlug die Sturm Dächer und Schornsteine, in Salach fiel eine Scheuer der Sturmeswuth zum Opfer und viele Obstbäume wurden entwurzelt. In Baiereck u. Schorndorf schlug der Blitz in die Kirche und führte Zerstörungen herbei. In Bazenhausen fuhr ein greller Blitz, dem ein furchtbarer Donnererschlag folgte, in den Kirchturm und von da in das mit der Kirche zusammengebaute Schulhaus und richtete an beiden Gebäuden mannigfache Verheerungen an. Den sämmtlichen Kindern, die im Augenblick des Schreckens wie gelähmt waren, gelang es doch in kurzer Frist unversehrt ins Freie zu gelangen, und es ist so wenigstens kein Menschenleben zu beklagen. — In Crailsheim er Gegen zündete der Blitz gleichfalls in verschiedenen Orten, in Sittlingen bei Dinkelsbühl wurde ein Bauernhof ein Raub der Flammen, ebenso in Herlachshausen und in Ohmenheim, wo eine Scheuer zu Grund ging. — Auch die Weinberge litten mitunter schweren Schaden, wie in Neutlingen u. s. w. Das Gewitter richtete auch im Rheinthale schweren Schaden an.

Dresden den 31. Mai. Gestern Abend hat ein Wolkenbruch mit Hagelwetter die im Kreise Zwickau gelegenen Ortschaften Gelenau, Drehbach, Venusberg, Griebach und Scharfstein heimgesucht. In Gelenau sind 10, in Drehbach 2 Personen umgekommen, mehrere werden vermisst. Viel Vieh ist ertrunken, eine Anzahl Wohnhäuser, Scheunen und Brücken zerstört, Felder und Straßen sind verwüstet. Bei Heidelberg wurde die Eisenbahn Chemnitz-Ansbach zerstört. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

Berlin den 31. Mai. Die Handelsverträge zwischen Deutschland und Italien vom 31. Dezember 1865 und die Schiffahrtskonvention vom 14. Okt. 1867 bleiben zufolge Uebereinkommens beider Regierungen bis zum 30. Juni 1883 in Kraft. — Die Laufe des kais. Arsenals findet am 11. Juni statt. Die heilige Handlung wird im neuen Palais in Potsdam vollzogen werden; zu derselben, die auf das Feierlichste begangen werden soll, sind zahlreiche Einladungen an fürstliche Personen ergangen. — Die Handelskammer zu Dresden spricht sich in ihrem neuesten Berichte über die Höhe der Gerichtskosten und der für Gerichtsvollzieher bestehenden Gebühren aus; sie sagt, die Lust, zu ihrem Recht zu kommen, müsse einem benommen werden, wenn z. B. eine Firma des Bezirks bei einem nach erfolgter Zwangsvollstreckung sich ergebenden Auktionserlöse von 14b M. allein 94 M. an Gebühren zu zahlen habe.

Neustadt den 29. Mai. Das Haupt der Mannheimer Sozialdemokraten, Erhardt, wurde heute Nacht um 2 Uhr, als er eine röhre Fahne auf dem Hambacher Schloß entfallen wollte, verhaftet, geschlossen hierher und nach aufgenommenem Protokoll nach Frankenthal gebracht. Seinen Genossen gelang es zu entkommen.

Der Herr Professor.
Novelle von Ottokar Sternau.
(Fortsetzung.)
„Mein Vater wird dem Retter seiner Tochter ganz besonders dankbar sein, den Dank, den Sie von mir nicht empfangen mögen, wird er Ihnen abzutragen suchen.“
Nach einer Pause, in welcher man gerade durch einen der schönen Haine gekommen war, blieb Berger stehen.
„Wäre es nicht ein seltsames Gefühl,“ sagte er mit einem Blicke auf Anna, „in der Welt ein Wesen sein nennen zu können, was uns ganz versteht, was mit uns fühlt, mit uns denkt, mit uns empfindet, das unser ist, das für uns lebt, dessen Anfang und Ende wir sind, müßte es nicht herrlich sein, so recht vom Grunde aus geliebt zu werden?“
Und das fragen Sie, Herr Professor Berger, der Sie der bevorzugte Liebling der Damen sind?“ gab Anna zur Antwort. „Sie fra-

gen das, dem alle Mädchenherzen zustiegen?“
Es wurde ihr schwer, dieses über ihre Lippen zu bringen. „Ich glaube, Sie könnten darin am allerersten Erfahrungen machen, wie befehlend dieses Gefühl sei.“

„Sie irren sich sehr, ich möchte nicht jedes Mädchen, welches mir zuliegt, das meine nennen; mich können nur solche weibliche Wesen reizen, die ich mit Widerstand mir erst erobern muß; nur nach langem Kampfe kann mich der Sieg erfreuen.“

„Und wer könnte Ihnen widerstehen, gab Anna etwas spöttisch zur Antwort, Sie der Löwe des Tages.“

„Wir wollen darüber nicht streiten, warf Berger ein, doch eins ist gewiß, daß mich bisher noch kein einziges Wesen gefesselt hat, welches ich hier kennen lernte. Ich gehe gleichgültig an ihnen vorüber und wünsche nur, daß ich ihnen so gleichgültig wäre, wie wir es nur einander sind.“

Man war endlich in die Stadt gekommen. Der Abend war bereits eingebrochen. Berger begleitete das junge Mädchen bis zu ihrer Wohnung. Vor der Hausthür nahmen sie Abschied.
„Also Morgen auf Wiedersehen, verehrtes Fräulein. Empfehlen Sie mich ihrem Herrn Vater.“ Mit diesen Worten empfahl sich Berger.

Anna hatte eine schlaflose Nacht, immer und immer wieder hörte sie die schönen, ergreifenden Worte, die der Professor gesprochen hatte und sie sagte sich, daß noch nie ein Mann solchen Eindruck auf sie gemacht habe, dann aber sah sie wieder seinen kalten, vernichtenden Blick und Haßgedanken kriegten in ihrer Seele auf, doch schnell verschwanden sie, wenn sie der Scene mit dem kleinen Kinde gedachte: „Gewiß, er muß Herz haben, er kann nicht so schlimm sein, wie er mir vorkommt, vielleicht bist du selbst nicht würdig und hast keinen Jörn erregt,“ und dann nahm sie sich vor, recht lebenswürdig und aufmerksamer zu dem jungen Gelehrten zu sein, wenn sie ihn wieder sähe. Sein Herz zu gewinnen, das war jetzt ihr sehnlichster Wunsch. Wie schön, dachte sie, muß es sein, von ihm geliebt zu werden, wie schön muß es sich in seinen Armen ruhen, seinen Worten zu lauschen, die wie Glockenlaute aus einem dunkeln See empor klingen, wie schön muß es sein, immer und immer ihm zuzuhören und sich an den Worten des Geistes zu laben. Dann war sie wieder eingeschlagen und erst spät am Tage wieder aufgewacht, als bereits der helle Sonnenstrahl in ihr Schlafzimmer schien. Sie stand auf und ging in den Garten, wo die düftigsten herrlichsten Rosen standen, denn ihr Vater war ein großer Rosenliebhaber. Sie berauschte sich an dem Blüthenduft; ihre Brust war so freudig geschwellt, daß ihr das Herz hätte zerpringen mögen; sie war so selig und wußte doch nicht warum. War es die große Freude, die ihr Herz bewegte, oder war es nur Zerstreuung, sie pflückte eine Rose, nahm die Blätter, ging zu einem der Gartentische und legte aus den Rosenblättern den Namen des Professors zusammen; dann, ohne weiter darauf zu achten, entfernte sie sich.
(Fortsetzung folgt.)

Fruchtpreise.
Badnang, den 31. Mai. 1882.
höchst. mittel. niederst.
Dinkel 9 M. — Pf. 8 M. 98 Pf. 8 M. 80 Pf.
Haber 7 M. 30 Pf. 7 M. 19 Pf. 7 M. — Pf.
Frankfurter Goldkurs vom 1. Juni.
Markt St.
20 Frankenstücke 16 24—27
Russische Imperials 16 70—75
Englische Sovereigns 20 38—43
Dulaten 9 53—58
Dollars in Gold 4 17—21
Frankfurter Bank-Diskonto 4%.
Reichsbank-Diskonto 4%.
Gottesdienste der Parochie Badnang
am Dreieinigkeitsfest den 4. Juni.
Vormittags Predigt: Herr Delan Kalschreuter.
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Staßlecker.
Dazu Unterhaltungsblatt Nr. 22.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 67.

Dienstag den 6. Juni 1882.

51. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die empfindliche Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtl. Bekanntmachungen.
R. Amtsgericht Backnang.
Konkursverfahren.
Ueber das Vermögen des
Rathgebers Heinrich Breuninger dahier
ist heute am 3. Juni 1882, Nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.
Der Rathschreiber Kugler hier
ist zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 1. Juli 1882 bei dem Gerichte anzumelden.
Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §. 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Donnerstag den 13. Juli 1882, Vormittags 9 Uhr** Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgefordert, nichts an den Gemeinschuldner zu verhandeln oder zu leisten, auch die Verpfändung aufzuerheben, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. Juli 1882 Anzeige zu machen.
Gerichtsschreiber Barth.

Forstamt Hall. Revier Mönchsberg.
Stamm- und Brennholz-Verkäufe.
Am **Samstag den 10. Juni**, Vormittags 9 Uhr im **Höfle zu Wielandswald**, Abth. **Ofenberg u. Hindsbach** an **Nadelholz-Langholz** 188 Fm. 1. Cl., 56 Fm. 2. Cl., 25 Fm. 3. und 4. Cl. und an **Sägholz** 1. Cl. 23 Fm. und 19 dto. 2. Cl. sowie 39 Stück **Auschußholz** aller Klassen. Im **Distrikt Wolfenbrückerwald** Abth. 6 meist **Fichten**, Langholz 17 Fm. 1. Cl., 82 Fm. 2. Cl., 76 Fm. 3. Cl., 34 Fm. 4. Cl.; **Sägholz** 6 Fm. 1. Cl., 18 Fm. 2. und 3. Cl. und 7 Fm. **Auschußholz**. Im **Ofenberg** und **Hindsbach** ist besonders **hartes Holz**. Ferner an **Brennholz** in **beiden Distrikten**: 30 Am. **buchene Scheiter**, 50 Am. **tannene Scheiter**, 157 Am. **dto. Prügel und Anbruchholz** und 48 Am. **weißtannene Kinde**.

Sulzbach a. M. Holz-Verkauf.
Aus den Gemeindevaldungen werden am nächsten **Donnerstag den 8. Juni d. J.**, **Vormittags 9 Uhr**, 79 Stück **buchene Blöde** von 3—12 m Länge und 27—63 cm mittlerem Durchmesser, 112 Stück **tannene Stämme**, wie 337 Am. **buchene Scheiter**, **buchene** und **tannene Prügel** verkauft.
Den 3. Juni 1882. Schultheißenamt.

Marbach. Oberamtsstadt.
Viehmarkt
am **Donnerstag, 8. Juni d. J.**
Gemeinderath.

Badnang. Murrhardt.
Gläubigeraufruf. Liegenschaftsverkauf.
Ansprüche an die Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Tuchmacher Jakob Bedl's Ehefrau von hier sind binnen 10 Tagen schriftlich anzumelden und zu erwiesen.
Den 3. Juni 1882.
R. Gerichtsnotariat. Waisengericht. Reinmann. Vorstand Sod.
Heinrich Kugler, Väter dahier, verkauft am **Samstag den 10. d. M.**, **Vormittags 11 Uhr**, auf dem Rathhause dahier aus freier Hand seine sämmtliche Liegenschaft bestehend in:

Markung Murrhardt:
Geb.-Nr. 100. Die Hälfte an 1 a 61 m Einem zweistöckigen Wohnhaus auf dem Marktplat mit gewölbtem Keller, Geb.-Nr. 90. 52 m Ein Stodiges Detonomie-Gebäude in der Entengasse. Nr. 808.
11 a 60 m wütl. geb. Baumacker, 3 a 66 m Gras- u. Baumgarten, 1 a 57 m Debung
16 a 83 m im Waltersberg.
Markung Siegelberg:
Nr. 318. 38 a 99 m Acker in den Krummenädern, Nr. 317/2. 67 a 48 m Wiese alba.
Das Gebäudeanwesen liegt an der Hauptstraße in der Mitte der Stadt und eignet sich zu jedem Geschäftsbetrieb. Kaufs Liebhaber werden hiezu eingeladen.
Rathschreiber Vogt.

Großaspach. Gläubigeraufruf.
In Folge Wiedereröffnung der Wilhelm Wolf, Mühlebesizers Wittwe dahier und Nachholung der verschobenen Verlassenschaftstheilung werden etwaige unbekannt Gläubiger derselben aufgefordert, ihre Ansprüche sofort und binnen einer Woche diesseits anzumelden und zu erwiesen.
Am 3. Juni 1882. Waisengericht. Vorstand Härlin.

Badnang.
Der Unterzeichnete verkauft als Bevollmächtigter des Meggers Hermann Schweinle am **Samstag den 10. d. M.**, **Vormittags 11 Uhr**, auf hiesigem Rathhause **den Grasertrag** von der Hälfte an 3/2, Morgen Wiese und Gras- u. Baumgarten am Strümpfelbacherweg.
Den 5. Juni 1882. Gemeinderath Vincon.

Murrhardt.
Ein 9 Monate altes **Farrenkalb**, **Sched**, sehr schön und kräftig, setze dem Verkaufe aus. Abstammung von einem Original-Simmerthaler Farren und einer Mutter, welche bei der Ausstellung in Hall den 3. Preis erhielt.
Albert Zügel z. Engel.

Bergmanns Theerschwefel-Seife
bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt im **längsten Frist** eine **reine blendende weiße Haut**. **Vorräthig à St. 50 Pf.** bei **Apotheker Weil.**

Bestellungen auf den Murrthalboten für den Monat Juni
werden von allen Postämtern und Postboten angenommen.
Badnang.

Reine u. baumwoll. Stoffe
zu Herren- und Knabenanzügen in hübscher Auswahl bei **L. Vogt.**
Badnang.

Großaspach. Corsetten
empfehlen in großer Auswahl **Hermann Schlehner.**
Baumwoll. Hoßenzeuge
Halbwollene Hoßenzeuge
und Halbtruch
empfehlen billigst **Hermann Schlehner.**

Großaspach. Senfen, Sichel, Wegsteine, Wörbe, Kumpfe, Heu- und Garbengabeln
empfehlen in großer Auswahl **Robert Gölderlin.**

Badnang. Für Schuhmacher.
Alle Sorten **Zeug- & Lederschnitten** mit Zügen, zum Knöpfen und zum Schnüren hält fortwährend auf Lager und empfiehlt solche zu äußerst billigen Preisen. **David Steizer**
im früheren Oberamtsgerichtsgebäude.

Maubach. Dankagung.
All denen, welche während des langen Krankenlagers unseres lieben Vaters
Schullehrer Warz
und bei seinem Heimgang so viel Theilnahme bekundeten, für die reichlichen Blumenpenden und die zahlreiche Begleitung zu seinem Grabe, namentlich für den Gesang der H. S. Lehrer dankt herzlich im Namen der Hinterbliebenen
Der trauernde Sohn:
Carl Warz.

Badnang. Bad-Eröffnung. Von heute an ist mein Bad eröffnet und empfehle solches zu gef. Benutzung.

Badnang. 6-700 Liter roten allen. Weisseiner Wein. verkauft im Auftrag Rüfer Godebach.

Badnang. Den Grasertrag von 1/2 Morgen Garten am Gärtsbach verkauft Wilt. Mayer.

Frachtbrieft. empfiehlt die Druderei des Murrthalboten.

Badnana. Den Heu- & Dehnd-Gras-Ertrag von 1/2 Morgen Garten in der Pfalz verkauft Karl Fichtner.

Badnang. Den Grasertrag von 1/2 Morgen Garten verpachtet Fr. Sammet's Wwe.

Badnang. 2 Eimer guten Apfelmost verkauft Jakob Nebelmesser.

Rad- und Retourcheine zu haben in der Druderei des Murrthalboten.

Badnang. Schuhmacher. Sammliche Meister von hier werden bei einer Besprechung Dienstag Abend 8 Uhr betrefse Gründung einer Innung in Löwen eingeladen von S. Gläser.

Badnang. Ein kleines Logis hat sogleich zu vermieten S. Kaiser, Sattler.

Badnang. Zwei freundliche Zimmer, ein größeres und ein kleineres, sind zu vermieten. Bei wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Badnang. Ein öffentlicher Junge findet eine Lehrstelle. S. Beerwart, Schuhmacher.

Badnang. Feuerwehr. Sammliche Kameraden der 1. Compagnie werden zu einer Besprechung auf heute Montag Abend 8 Uhr in Löwen eingeladen. Mehrere Steiger.

Bisiten-Karten werden billig angefertigt in der Druderei des Murrthalboten.

Krankenkassen und Unfallversicherung.

Am Donnerstag ist die aus 28 Mitgliedern bestehende Reichstagskommission zur Vorberatung der Kranken- und Unfallversicherung...

Es ist etwas herzerfrischendes, wenn man aus dem, was bisher über die Stimmungen in der betreffenden Kommission verlautete...

Die bedeutendste Meinungsverschiedenheit innerhalb der Kommission besteht über die von der Regierungsvorlage aufgestellte Forderung einer dreimonatlichen Karenzzeit für die Unfallversicherung...

Die „Köln. Zeitung“ hat zu dieser Differenz einen vermittelnden Vorschlag gemacht, der wahrscheinlich ebenso in der Kommission...

Die Begründung dieses Vorschlags ist eine einfache. Die Erfahrung lehrt, daß bei den meisten Unfällen eine kostspielige ärztliche Behandlung nötig wird...

Was das Tabakmonopol so unpopulär erscheinen ließ, war der Umstand, daß durch Einführung desselben zum großen Theil für Deutschland neue Wirtschaftsverhältnisse geschaffen worden wären...

bisherigen Krankenkassen und Krankenpflegevereine haben sich zum großen Theil als recht segensreich erwiesen, und an deren Einrichtungen, denen man ja durch die größere Organisation...

Der Gedanke, daß es vor allem darauf ankommt, jedem Verunglückten zur rechten Zeit umfassend und nachhaltig zu helfen, der fernere Gedanke, daß eine solche Hilfe nie in der beschämenden Form eines Almosen geleistet werden darf...

Vom Landtag.

Schluß der 67. Sitzung. Landtagswahlgesetz. Zu Art. 18b beantragt Probst, daß die Mitgliedschaft der Oberamtswahlkommission ein uneingeschränktes Ehrenamt werde...

In der 68. Sitzung wird das Landtagswahlgesetz mit 78 gegen 1 Stimme (Nitters) angenommen. Dann kommt die Interpellation Mayer's auf die L.-D., welche betamntlich der Verfassungsrevision baldige und schnellere Erledigung angeheißt lassen will...

Entfernung der Ritterkass und der Geistlichkeit aus der Kammer. Drittens fordere die Volkspartei das Verbot der Staatsdienern. Die Staatsdiener seien ein Theil der Regierung...

Stuttgart den 3. Juni. Se. königliche Majestät haben heute den Präsidenten der Kammer und die Abgeordneten, von Hohlf, und den Württembergischen Bevollmächtigten beim Bundesrath, Direktor von Schmid, in Audienz zu empfangen geruht...

berswohin gerathe, als er selbst beabsichtigt habe und vom Volke eine Antwort erhalte, an die er nicht gedacht habe. Man dürfe nicht sagen, kein anderer Staat habe Privilegien in der zweiten Kammer...

den bei, die Weimarischen Herrschaften blieben bis zu Ende. Vom Welzheimer Wald. Der östliche Theil unseres Bezirkes hat von dem am Dienstag den 30. Mai Abends ausgebrochenen Hagelwetter schweren Schaden erlitten.

Freudenstadt den 2. Juni. Man schreibt dem „S. M.“: Gestern Nachmittag kam hier ein tragischer Todesfall durch Vergiftung vor. Der 24jährige Knabe des Zimmermanns Clauser...

Tagesereignisse.

Deutschland. Württembergische Chronik. Stuttgart den 3. Juni. Se. königliche Majestät haben heute den Präsidenten der Kammer und die Abgeordneten, von Hohlf, und den Württembergischen Bevollmächtigten beim Bundesrath...

Stuttgart den 3. Juni. Die Fubelfeier des Konservatoriums für Musik hat gestern Abend in dem großen Königshauskonzerte und darauf folgenden Bankette ihren glänzenden Abschluß gefunden.

Die Wahl des Stadtschultheißen für die Stadtgemeinde Hall ist, da die in Vorschlag gebrachten 3 Kandidaten die Wahl ausgeschlagen haben, auf Montag den 19. Juni d. J. ausgeschrieben.

Ulm den 2. Juni. Bei einer Feldübungsübung des 12. b. Inf. Regts. in Neu-Ulm wurde gestern Sek. Neut. Maier vor seiner Compagnie durch einen Schuß in den Unterleib stark verwundet.

Freudenstadt den 2. Juni. Man schreibt dem „S. M.“: Gestern Nachmittag kam hier ein tragischer Todesfall durch Vergiftung vor. Der 24jährige Knabe des Zimmermanns Clauser...

Berlin. Die „Kreuztg.“ schreibt: Die Nachrichten melden sich, wonach der Deutschthum in Rußland nicht nur von Seiten der panslaw. Partei, sondern auch von den Altrossen bis in die höchste Aristokratie hinauf Nahrung findet...

Kassel den 4. Juni. Prinz Karl (Bruder des Kaisers, 81 Jahre alt) hat gestern Abend hier, wo übernachtet werden sollte, nach Aufhebung des Diners das Unglück gehabt, ein Bein zu brechen.

Es heißt, daß Fürst Bismarck in diesem Sommer trotz seiner ausgesprochenen Neigung für Kissingen, auf Anrathen seiner Nichte nicht dieses Bad, sondern Wildbad im Schwarzwald besuchen wird...

Das Reichstage wird in einem Nachtragset eine Forderung von 105000 M. für die Verlegung mehrerer Reichsänter in Berlin vorgelegt werden.

Das Urtheil in dem Münchener Sozialistenprozess ist am 2. d. gefällt worden und lautet gegen einen der Angeklagten auf 6, gegen zwei andere je 5 1/2, und gegen die übrigen 15 Angeklagten auf je 5 Monate Gefangnis.

Ostreich-Ungarn.

Wien den 2. Juni. Da der Zug der russischen Juden nach Galizien ununterbrochen fortbauert und für die nächsten Tage die Ankunft vieler Tausender erwartet wird, deren Weiterbeförderung sehr langsam von Statten geht, befürcht die Regierung, daß die Ansammlung der Flüchtlinge in Brody, wo sich gestern 12500 russische Juden befanden, für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung gefährlich werden könne.

Stalien.

Rom den 3. Jan. Garibaldi ist gestern Abend 6 1/2 Uhr auf Caprera gestorben. (Giuseppe Garibaldi war am 4. Juli 1807 zu Nizza geboren. Er trat früh in den Marine-dienst, mußte aber, in die Verschwörung von 1833 verwickelt, fliehen, und begab sich nach Südamerika, von wo er 1848 zurückkehrte, um sich an die Spitze der lombardischen Freicorps zu stellen.)

Rom den 3. Juni. In der Kammer notifizirte der Präsident den Tod Garibaldi's und hält einen warmen Nachruf. Die vom Präsidenten eingebrachten Anträge auf Suspension der Sitzungen bis zum 12. d., Anlegung einer zweimonatlichen Trauer, Entsendung einer Deputation nach Caprera zur Theilnahme an dem Begräbnisse, Theilnahme in corpore an den Feierlichkeiten in Rom und Anbringung einer Gedenktafel im Sitzungssaale der Kammer wurden einstimmig angenommen.

nationalen Denkmals unter Mitwirkung des Staates, Bewilligung einer Pension von je 10 000 Francs für die Witwe und jedes der fünf Kinder Garibaldi's.

Frankreich.

Paris den 3. Juni. Die Kammer beschloß, zum Zeichen der Trauer über den Tod Garibaldi's die Sitzung aufzuheben.

Zum größten Aerger Gambettas und seiner Anhänger hat die Deputiertenkammer am Freitag dem Ministerium Freycinet ein Vertrauensvotum hinsichtlich seiner ägyptischen Politik gegeben.

Spanien.

Der spanische Schullehrer-Kongress ist in Gegenwart des Königs und des ganzen diplomatischen Korps feierlich eröffnet worden.

Großbritannien.

Der Rath der irischen Home-rule-Liga sprach sich in einer unter dem Vorsitz des Lordmayors von Dublin abgehaltenen Sitzung gegen die seitens der Regierung eingebrachten Zwangsmaßnahmen aus und forderte energisch ein eigenes Parlament für Irland, welches dem Lande Gesetze geben sollte, die nicht dazu dienen, den Geist der Freiheit zu unterdrücken.

Die Hoffnung, der Dubliner Märder habhaft zu werden, wird von Tage zu Tage geringer. Die enormen Prämien, welche man auf die Entdeckung der Thäter gesetzt hat, haben bis jetzt noch nicht den mindesten Erfolg gehabt.

Rußland.

Am Freitag endlich hat in Gegenwart des Großfürsten Wladimir die bereits wiederholt aufgeschobene Eröffnung der großen Ausstellung in feierlicher Weise stattgefunden.

Vom Orient.

Kairo den 2. Juni. Der Khebidve erhielt eine Depesche des Großveziers, daß Derwisch an Bord der Nacht Igzedin morgen als Kommissar des Sultans nach Egypten abreist.

Arabi sandte den Generalkonfuln ein Rundschreiben zu, worin er aufs Neue versichert, daß den in Egypten lebenden Europäern keinerlei Gefahr drohe.

In Egypten steht alles augenscheinlich noch auf dem Fleck, auf welchem es in den vorhergehenden Tagen gestanden hat. Arabi ist die eigentliche Herr der Situation, der Vizekönig kaum mehr als ein Schatten.

Amerika.

Newyork den 31. Mai. Die Anzahl der im Mai über Newyork Eingewanderten beträgt 84,000. Im Mai vorigen Jahres wanderten 78,000 Personen ein, eine Zahl, welche kein anderer Monat im Jahr 1881 erreicht hat.

Chicago den 1. Juni. Gegen 1200 strotzende Arbeiter aus den Eisenhütten griffen heute

den Eisenbahnzug an, worin mehrere Arbeiter, welche sich dem Strike nicht anschließen wollten. Die Strikeenden rissen die Arbeiter aus dem Zuge, mißhandelten sie, und feuerten mehrere Pistolenkugeln ab.

Der Herr Professor.

Novelle von Ottokar Sternau. (Fortsetzung.)

Der Nachmittag verging so unter vergeblichem Harren und sie zweifelte schon daran, daß der jetzt so geliebte Mann kommen würde; da endlich hörte sie Tritte und Berger trat in den Garten.

„Sie vergehen, mein verehrtes Fräulein, daß ich so spät komme, aber eine Promotion, der ich beizuwohnen hatte, hielt mich so lange ab.“

„D, es ist ja nicht gefährlich, Herr Professor; sie sind zu jeder Stunde willkommen.“

Sie vergehen wohl, wenn ich eben ein Wort mit Ihrem Herrn Vater wechsle, wegen einer Geschäftsangelegenheit, dann aber werde ich wieder in den Garten kommen, um mir Ihre Rosen anzusehen.“

Berger ging hinaus zum alten Sanders, der den jungen Professor mit der zuvorkommensten Höflichkeit begrüßte und ihm Elogie auf Elogie sagte. Nachdem man die geschäftlichen Angelegenheiten beendet hatte, empfahl sich der Professor, um in den Garten zu gehen, wo Anna sehnsüchtig seiner harrete; er bot der jungen Dame den Arm und führte sie.

Ist es nicht ein schöner Gedanke, begann er, zwischen Rosen in einem ewigen Sommer umherzuwandeln, ein liebendes Wesen an seiner Seite, das mit uns fühlt und empfindet? D, solch ein Leben unter Rosen! Wenn es Paradiese gegeben hat, so müssen sich die Menschen dort nicht glücklicher gefühlt haben. Ich weiß nicht, ich habe oft in jungen Jahren von einem schönen Rosengarten geträumt, wo Ritter und schöne Feen verwandelt sind, in seliger ewiger Liebe. Ein solcher Rosengarten ist ja auch der Ihre, nur daß ich kein Ritter und Sie keine Fee sind; die holden Blumen aber winken uns ihre Grüße zu und mahnen uns leider nur zu sehr an die flüchtigen vergänglichsten Stunden, die eben so schnell vergehen, wie die Blätter der schönen Blumen.

Aber, warf Anna ein, wir Menschen sind so wechselnd in unseren Gefühlen und Ansichten, würden wir ein solches Leben unter Rosen wohl vertragen können? Würden wir es nicht überdrüssig werden und uns recht nach Dornen sehnen? Sagt doch schon der Dichter: „Nichts ist schwerer zu ertragen, als eine Reihe von schönen Tagen“ und ich glaube, wir würden das Glück gar nicht empfinden, wenn wir es nicht durch Unglück schätzen lernten.

Sie mögen Recht haben; aber wie wir eben nur an Contrace in unserem Leben gewöhnt sind, deshalb glauben wir, wir könnten das Unglück nicht erdulden, um Glück zu genießen. Und doch, ich glaube nicht, daß der Mensch, der wohlbeanlagte, denkende, feinfühlende Mensch ein ewiges Glück überdrüssig werden könnte, ich glaube nicht, daß ihn irgend etwas aus den dünnen Haiben des Ungemachs, aus dem Rosengarten ziehen könnte. Ich glaube wenigstens, daß eine Künstlernatur und ein Philosoph sich immer und immer in einem schönen Traumleben befinden und was ihnen das Leben nicht gewährt, das zeigt ihnen das Ideal.

„Und was halten Sie für das höchste Glück von Allen?“ fragte Anna.

Berger blieb stehen, sah sie milde an und sagte: „Das höchste Glück von Allen ist innig, recht von Herzen, geliebt zu werden.“

„Anna erwiderte, es war ihr, als habe der Professor ihre Gefühle errathen und in gleichgültigen Töne gab sie zur Antwort: Ein solches Glück würde Ihnen doch Herr Professor vor allen andern Männern am leichtesten zu erreichen sein.“

Berger lächelte. „Sie irren sich sehr, mein Blick ist scharf, was die Liebe angeht, aber so recht von Herzen zu lieben, dazu sind die Damen, die ich kenne, nicht angethan; aber diejenigen, die mich hassten, könnten mich auch lieben.“

„Anna erbläste. „Sagen Sie“, sprach er weiter, „ich scheine Ihnen vor allen Andern gefeiert und glücklich zu sein, Sie halten mich für den Löwen der Gesellschaft, für eine Größe in der gelehrten Welt und Sie glauben unter meinem Lächeln wohne das Glück des Herzens und doch, so wahr ich hier vor Ihnen stehe, bin ich vereinsamt auf der Welt, wie kein Anderer; ich habe weber Geschwister noch Eltern mehr, meine besten Freunde sind mir vorangegangen und so gehe ich allein durch das Leben mit meinem Schmerz und meiner Freude.“

Es leuchtet zwar zuweilen ein Blitz des Uebermuthes durch meinen Geist, wenn ich mich in betterer Gesellschaft befinde und ich pflege dann zu vergessen, was mich so tief bedrückte, aber später kommen die Gefühle desto finsterner und wilder und jedes Lächeln kommt mich schwer zu stehen. So bin ich, weit von den Wegen des Lebens gehend, gezwungen, in einem Lande der Ideale zu leben, welches die lauten Wogen des Tages nicht berührt, ein Geistesleben zu führen, in einsamen Höhen auf die Welt mit Mitleid oder Verachtung herablickend. Ach, ich sehne mich dann vereinsamt und verlassen nach einem Herzen, das mich ganz versteht, das mich innig unaussprechlich liebt und das ich wieder lieben kann, für das ich mich opfere, für das ich lebe, sinne und denke! D, wüßten Sie wohl ein solches Wesen, könnten Sie mir wohl unter den Damen meiner Bekanntschaft eine nennen, die würdig wäre, mein Herz zu theilen?“ (Schluß folgt.)

Verschiedenes.

In Offenbach wartete am 2. Juni der Schuhmacher Zahn, aus Jüngelstadt gebürtig, von seiner Arbeit in Bornheim kommend, Abends 6 Uhr vor seiner Wohnung auf seine Frau, mit der er nicht im besten Einvernehmen lebte, und welche mit dem eifährigen Böhmerchen in den Wald gegangen war, um Lannäpfel zu holen. Als nach kurzer Zeit die Frau und das Kind kam, erfuhr er jedoch den aufgeregten Zustand des Mannes erkannte, wollte sie wieder zum Hofthor hinaus, derselbe packte sie jedoch am Arm, warf sie zur Erde, kniete auf sie und brachte ihr mit einem Schusterskneip zwei Stiche in die Brust und fünf in den Rücken bei. Er wurde sofort von der herbeigeeilten Polizei verhaftet, die Frau starb jedoch nach zwei Stunden in ihrer Wohnung, wohin sie sich noch schleppen konnte.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Gaildorf den 2. Juni. Bei dem am 25. Mai stattgehabten Verkauf der Fichtenrinde aus den Staatswaldungen hiesigen Reviers wurde der Str. durchschnittlich zu M. 1. 75, und am 31. Mai aus herrschaftlichen (Pöckl.-Limp.) Waldungen zu M. 1 60 verkauft. Die Preise der Eichenrinden (aus hiesiger Gegend) stellen sich wie folgt: Langrinde M. 4 50 bis M. 5, Mittelrinde M. 3 20 bis M. 4, Grobrinde M. 2, bis M. 2. 50 per Str. (R.-B.)

Frankfurter Goldkurs vom 3. Juni. 20 Frankenstücke Mart 25—29 Russische Imperials 16 70—75

Gottesdienste der Parodie Badnang am Dienstag den 6. Juni, Vorm. 7 Uhr Bestundne: Herr Pfarrer Stahlecker.

Bestorben.

den 4. Juni: Friedrich, Sohnlein des Geometers Fr. Luz, 1/2 Jahr alt, an Brechruhr.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang. Nr. 68. Donnerstag den 8. Juni 1882. 51. Jahrg.

Ercheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Amthche Bekanntmachungen.

Revier Murrhardt. Nadelholzstammholz-Verkauf. Am Mittwoch den 14. d. M., Morgens 9 Uhr in der Krone in Forstbach aus Nothenbühl Abth. 3 und 5 und Hornberg Abth. 1: 52 Stämme 1. Classe mit 156 Fm. 147 " 2. " " 239 Fm. 202 " 3. " " 203 Fm. 163 " 4. " " 90 Fm. 36 Säglöge 1. " " 50 Fm. 47 " 2. " " 45 Fm. Reichenberg den 5. Juni 1882. K. Forstamt. Beckner.

Badnang. Stamm- und Brennholz-Verkauf. Aus dem Stadtwald Größe werden am nächsten Montag den 12. d. M. verkauft: 6 Stück Raubbuchen mit 5,41 Fm., 9 St. Schäleichen mit 6,39 Fm., 15 Km. birchene Scheiter, 33 Km. eichene Scheiter und Prügel, 1 Schlag Abraumholz. Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr im Schlag. Den 7. Juni 1882. Stadtpflege: Springer.

Groskaya. Eichen Brenn- und Stammholz-Verkauf. Aus dem Gemeinewald Jautenhau werden nächsten Samstag den 10. Juni verkauft: Morgens 8 Uhr: 38 Km. eichene und buchene Scheiter und Prügel. Morgens 9 Uhr: 44 Stück eichene Stämme bis zu 11 m Länge und 50 cm mittl. Durchmesser. Die Abfuhr ist gut und sind Liebhaber eingeladen. Schultheiß Wärlin.

Allmersbach W. Marbach. Eichen Brenn- & Stammholz-Verkauf. Samstag den 10. Juni d. J., von Mitttags 11 Uhr an: 89 Km. Prügel u. 310 St. Wellen. Von Nachmittags 1 Uhr an: 116 St. Schäleichen von 4—9 m Länge und 12—83 cm Durchm., 23 Loos Stangen mit 121 St., vieles zu Wagnerholz geeignet. Zusammenkunft im Schlag ober den Weinbergen. Abfuhr gut. Den 5. Juni 1882. Schultheißenamt. Mähle.

Steinheim a. M. Stamm- und Brennholz-Verkauf. Aus dem Hartwald Schlag Lindenlinge kommen zum Verkauf: a) am Freitag den 9. und Samstag den 10. Juni d. J.: 253 Km. buchene und eichene Scheiter, worunter viel Nuthholz, 10,525 Stück buchene und eichene Wellen. b) Am Montag den 12. Juni d. J.: 103 Eichen- und 42 Buchenstämme mit zusammen 243 Fm. Der Verkauf beginnt je Morgens 9 Uhr. Gegen gute Bürgschaft werden die Erlöse bis Martini d. J. angeborgt. Liebhaber werden mit dem Anfügen freundlich eingeladen, daß das Holz sehr schön und die Abfuhr günstig ist. Am 5. Juni 1882. Schultheißenamt. Scheu.

Badnang. In Verlassenschaftsachen der + Regine Schneider wird am Samstag den 10. Juni 1882, von Vormittags 8 Uhr an, im Schreiner Sorg'schen Hause im Engel eine Fabrik-Auction abgehalten, wobei vorkommt: Einige Bücher, Frauenkleider, Leibweißzeug, Betten, Leinwand, Schreinwerk, 1 Sopha und allgemeiner Hausrath. Liebhaber hiezu sind eingeladen. Den 4. Juni 1882. K. Gerichtsnotariat. Reinmann.

Maubach. Gerichtsbez. Badnang. Auf das Ableben des Schullehrers Matthäus Barz ergeht an dessen etwaige Gläubiger die Aufforderung, ihre Forderungen binnen 15 Tagen unter Beischluß der Benetzmittel schriftlich anzumelden. Den 3. Juni 1882. Zur die Theilungsbehörde: K. Gerichtsnotariat Badnang. Reinmann.

Oberamtsstadt Badnang. Liegenschaftsverkauf. Die Erben der verst. Tuchmacher Jakob Beck's Ehefrau verkaufen am Montag den 12. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich: 1. 1/10tel an 1/10tel von Einem 3stodigen Wohnhaus mit 3 Wohnungen und gewölbtem Keller in der äußeren Appacher Vorstadt, Brandverf.-Anschl. 1200 M. 2. 1/10tel an 1/10tel von Einer einbarrigen Scheuer mit Stallung in der äußeren Appacher Vorstadt, hinter obigem Haus, Brandverf.-Anschl. 472 M. mit Der Hälfte an 19 qm Garten im Hagenbach. 3. 1/10tel an 1/10tel von 15 a 94 qm (1/10 Mrg. 2,2 Rth.) Acker in der Siebelau, mit Bäumen ausgelegt, Kartoffeln und Klee angebaut. 4. 1/10tel an 1/10tel von 18 a 16 qm (1/10 Mrg. 2,3 Rth.) Acker am Rietenauer Weg, mit Dinkel und Klee angebaut. Den 6. Juni 1882. Rathschreiber Rügler.

Murrhardt. Amtsgericht Badnang. Liegenschaftsverkauf. Dem Ludwig Pappke, Schäfer in Eisenkämdeühle, wird auf Anordnung K. Amtsgerichts Badnang vom 20. April 1882 und gemäß Beschluß der Vollstreckungsbehörde vom 27. ej. seine sämtliche Liegenschaft am Montag, 12. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, im Zwangswege und ersten Termine auf hiesigem Rathhause verkauft. Diefelbe besteht in: Markung Hausen: Nr. 1 d. 1 a 15 qm Eine Scheuer 2500 M. Nr. 1 e. 2 a 35 qm Eine Scheuer dort 2500 M. Nr. 1 b. 1/10tel an einem Wäsch- u. Badhaus dabei bei Nr. 1 d. Nr. 302/2. 6 a 06 qm Land im Neufeld, das Mähwiese 120 M. Nr. 323/2. 1 ha 44 a 87 qm Acker und Wiese im Neufeld 1900 M. Nr. 267. 9 a 39 qm Acker im Neufeld 500 M. Nr. 268. 9 a 46 qm Acker im Neufeld 325 M. Nr. 326. 18 a 94 qm Imädige Wiese im Neufeld 250 M. Nr. 284/2. 8 a 14 qm Wiesen im Neufeld 325 M. Nr. 285/2. 2 a 30 qm in Langwiesen 150 M. Nr. 273. 19 a 05 qm dto. im Neufeld 325 M. Nr. 299. 62 a 89 qm dto. in der Gab 900 M. Nr. 300/1. 1 ha 57 a 15 qm dto. daselbst 2000 M. Nr. 301. 33 a 22 qm dto. und Acker dort 425 M. Nr. 303. 3 a 85 qm dto. das Mähwiese 65 M. Nr. 277/2. 38 a 08 qm dto. in Langwiesen 425 M. Nr. 296/1 a. 49 a 05 qm dto. dort 900 M. Nr. 296/3. 49 a 04 qm dto. dort 1000 M. Nr. 286. 4 a 85 qm dto. Nr. 287. 24 a 57 qm dort 60 M. Nr. 265. 45 a 05 qm dto. in der Luden 1300 M. Nr. 484. 84 a 05 qm Nabelwald im Raitzberg 350 M. Gesamt-Anschlag 16,055 M.

Dieses Anwesen eignet sich vermöge seiner günstigen Lage und der großen Ertragsfähigkeit der Güter für einen Oeconomen wie für einen Schafhalter. Die Verkaufskommission besteht aus dem Stadtschultheißen Criefinger und dem Unterzechneten und es ist zum Zwangsverwalter Gemeinderath Noller in Hausen bestellt worden. Käufer sind zu dieser Versteigerung eingeladen. Den 5. Mai 1882. Vollstreckungsbehörde: Für sie: Rathschreiber Vogt.